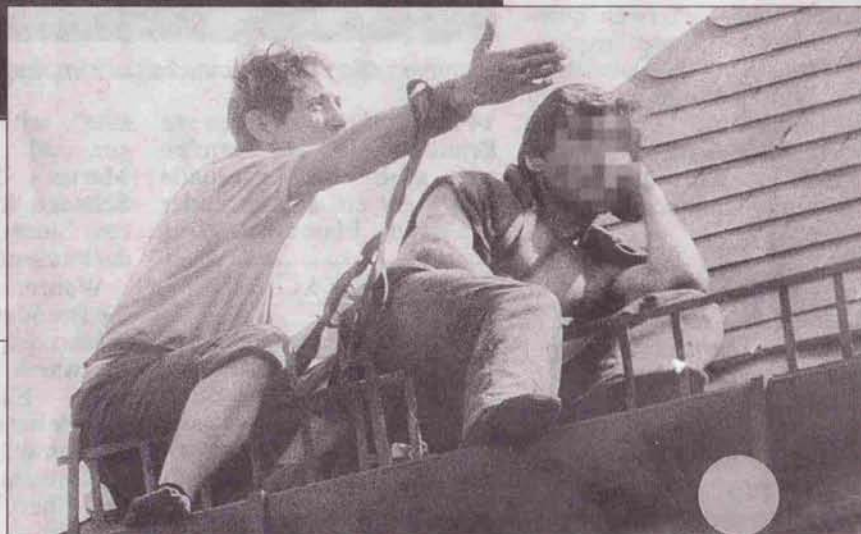


Keine Resozialisierung für den „Knast-Methusalem“ ● „Du



33 Jahre Häftling

Wenn er aus dem Fenster seiner Zelle sieht, dann in eine Welt, die er vor 33 Jahren verlassen musste. Mehr als sein halbes Leben sitzt Juan Carlos C. jetzt schon hinter Gittern, weil er einen Postbeamten erschossen und eine Politikerfrau entführt hatte. Der „Häfen-Methusalem“ hat nur ein Ziel: Er will wieder Teil des Lebens draußen werden. Und klagt den Staat auf 322.000 Euro ...



▲ 1983: Der „Häfen-Methusalem“ als junger „Knacki“ auf dem Dach der Gefängniskirche in Garsten ...

... auf dem er mit einem Kollegen gegen die „schlimmen Haftbedingungen“ protestierte. ►

Fotos: Harry Zellinger (2)

verreckst hier“ ● Verhandlung im April
lang hinter Gittern:
klagt auf 322.000 €

Der Sommer zieht ins Land – und 33 davon hat der heute 63-Jährige bestenfalls im Gefängnishof „genießen“ können. Wer sein halbes Leben im Vollzug verbringt, will dort nicht auch noch

VON MICHAEL POMMER

sterben. Doch da gibt es ein Problem für ihn: Entlassen wird nur, wer einen erfolgreichen Resozialisierungsprozess hinter sich gebracht hat. Und das hat er nicht, der „Häfen-Methusalem“ aus Stein (NÖ).

„Seit Beginn seiner Strafhaft ist er von diesen Maßnahmen durch die Vollzugsbehörden ausgeschlossen“, schreibt Rechtsanwalt Dr. Thomas Fritzsche in der Amtshaftungsklage. „Von

einzelnen Justizwachebeamten wurde ihm mitgeteilt, dass man dafür Sorge tragen werde, dass der Kläger hinter Gittern verrecken würde.“ Das sei weder nett noch legal, und so fordert Juan Carlos C. jetzt rund 322.000 Euro Schadenersatz, da er – wäre er resozialisiert worden – schon seit 1993 auf freiem Fuß leben könnte.

Protestieren gehört übrigens zu den Lieblingsbeschäftigungen des „Knast-Opis“. 1983 kletterte er deshalb in Garsten (OÖ) auf das Dach der Gefängniskirche.

Seine nächste Verhandlung findet am 20. April statt.

Die sympathische Pensionistin Christa Brunnflicker mit dem Schreiben der SVA.